



Engagement ist bunt!

Wir auch.
Berliner Woche

Ehrenamtsangebote

Dringend Ehrenamtliche als Ersatzzoma/opa gesucht. Kinder von 1 bis 10 Jahren und ihre Eltern brauchen Sie. Information: Christiane Solf, Tel: 85995 114 (Nachbarschaftsheim Schöneberg)

Ehrenamtliche Freizeitbegleitung für ältere Frau mit geistiger Beeinträchtigung gesucht! Bitte melden Sie sich bei: Herrn Deile, ☎ 030 47477377, Mail: JoachimDeile@ass-berlin.org

Ehrenamtliche Spaziergangspaten für ältere Menschen in Lichtenberg gesucht. ☎ 030-5138888

Ehrenamtliche Vormünder für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gesucht! AKINDA schult Sie und steht beratend zur Seite. www.xenion.org/xenion/de/angebote/akinda o. 030/32709340.

Ehrenamtliche zur Begleitung von Menschen mit Behinderung gesucht, www.sternenfischer.org, Tel. 24358576.

Ehrenamtliches wanderinteressiertes Organisationstalent gesucht, das monatliche Wanderungen "Flotte Wanderer" organisiert u. begleitet. Infos: Frau Dr. Schönknecht, ☎ 85995134

FAHRRADREPARATUR: Wir suchen Ehrenamtlichen der Fahrräder für soz. benachteiligte Kinder in Moabit repariert. Werkzeug vorhanden. Tel M12-15 Do, Fr 11-14:39494010

Freiwillig engagierte Freizeitbegleiterinnen für Menschen mit seelischen Erkrankungen | Informationsabend 26.04. Tel. 42265-889

Friedrich-Bayer-Oberschule sucht dringend Ehrenamtliche für folg. Einsatzfelder: Schulbibliothek, Org. Schulfesten, Schülercafe & EDV. Winkler 600346664 c.winkler@tandembgq.de

Mariendorfer Hockey Club braucht Sie zur ehrenamtlichen Unterstützung unseres Teams. Nähere Infos erhalten Sie gerne unter 030/7034584.

Wussten Sie schon? Fast ein Drittel aller Berliner/innen engagiert sich bürgerschaftlich. Die Einsatzbereiche sind vielfältig. Bestimmt ist auch etwas für Sie dabei.

Diese und weitere Ehrenamtsangebote finden Sie ausführlich auf dem Engagementportal des Landes Berlin unter www.berlin.de/buergeraktiv Dort können Sie Ihr Angebot eintragen, damit es auf dieser Seite veröffentlicht wird.



Gelebte Solidarität fördern

In „Baustelle Demokratie“ beschreibt Dr. Serge Embacher die Bürgergesellschaft

Berlin. Der Politikwissenschaftler und Publizist Dr. Serge Embacher sieht den Dreh- und Angelpunkt gesellschaftlichen Zusammenhalts in der aktiven Bürgergesellschaft. Unsere Reporterin Anett Baron sprach mit ihm über sein neuestes Buch „Baustelle Demokratie“.

Der Titel Ihres Buches „Baustelle Demokratie“ lässt nichts Gutes hoffen – ist unsere Demokratie in Gefahr?

Dr. Serge Embacher: Demokratie ist etwas Lebendiges. Sie ist auf sozialen Fortschritt angelegt, fördert Freiheit und Gerechtigkeit. Für diesen andauernden Diskurs braucht sie Impulse aus der Gesellschaft. Unsere Demokratie ist sehr strapazierfähig. Aber zunehmende Wahlenthaltungen, Politikerverachtung und Parteineugründungen von Protestwählern sind Anzeichen dafür, dass die Demokratie als „Herrschaft des Volkes“ erstarbt. Gleichzeitig erscheinen Politiker zunehmend ratlos.

Sie schildern die derzeitige Politik als sozial und ungerecht – der Einzelne muss im Alltag immer mehr kämpfen, um zu überleben“.

Dr. Serge Embacher: In Deutschland werden die Reichen immer reicher und der Rest der Gesellschaft kann an diesem Wohlstand nicht teilhaben. Viele Menschen haben Angst vor sozialer Ungerechtigkeit oder bekommen sie bereits zu spüren. Stichworte sind hier schlechte Arbeitsbedingungen, unsichere Rente, sozialer Abstieg. Folglich wird der Solidarzusammenhang in der Gesellschaft schwächer und die Menschen engagieren sich weniger im Sinne des klassischen Ehrenamts.



Dr. Serge Embacher (46) lebt als Politikwissenschaftler und Publizist mit seiner Familie in Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Bürgergesellschaft und Demokratiepoltik, zu denen er bereits zahlreiche Schriften veröffentlicht hat.

Foto: David Ausserhofer

Die Bürgergesellschaft sehen Sie als den zentralen Schlüssel zur Wiederherstellung eines solidarischen Gemeinwesens. Was ist die Bürgergesellschaft genau?

Dr. Serge Embacher: Die Bürgergesellschaft ist ein öffentlicher Bereich, in dem sich über 23 Millionen ehrenamtlich Engagierte tummeln und so etwas zur demokratischen Gesellschaft beitragen. Das Besondere: Dieser Bereich ist nicht „vermachtet“ wie die Systeme der Politik oder Wirtschaft. Diese Stärke findet derzeit keine Beachtung, ich sehe aber darin wie mein Kollege Roland Roth den Schlüssel zur Vitalisierung der Demokratie.

Wie würde eine Bürgergesellschaft das Gemeinwohl stärken?

Dr. Serge Embacher: Die Bürgergesellschaft ist ein Raum der gelebten Solidarität. Sie ist ein wichtiger Impulsgeber für die Politik und Gesellschaft. Parteien als Teil der Bürgergesellschaft haben die Aufgabe, „in der Mitte der Gesellschaft“ zu stehen –

was sie leider oft nicht mehr tun. Sie sollen eine Art Sensor für die Bedürfnisse der Menschen sein und haben eine Korrektivfunktion gegenüber der Wirtschaft und dem Staat. Beide dürfen sich nicht auf Kosten der Menschen verselbstständigen.

Und welche Rolle spielt dabei das bürgerschaftliche Engagement?

Dr. Serge Embacher: Während die Bürgergesellschaft den Handlungsrahmen bildet, erweckt das bürgerschaftliche Engagement diesen zum Leben. Ohne die Tätigkeit Tausender Engagierter wären Organisationen wie Greenpeace, die AWO oder auch die zahlreichen Bürgerinitiativen nicht handlungsfähig. Und Grundlage ist für sie das demokratische System, denn sie sind unter anderem auf die Versammlungs- und Pressefreiheit sowie das Vereinsrecht angewiesen.

Sie verweisen darauf, dass bürgerschaftlich Engagierte verstärkt Aufgaben übernehmen, die

eigentlich Sache eines „vorsorgenden Sozialstaates“ sind.

Dr. Serge Embacher: Besonders im Pflege- und Gesundheitsbereich ist diese bedrohliche Tendenz zu beobachten. Angesichts knapper Kassen etabliert sich zunehmend die Denkweise, dass dort, wo viele Engagierte tätig sind, sich der Staat zurückziehen kann. Ein Teil der Engagierten sind in Wirklichkeit Niedriglöhner, die weisungsgebunden und dienstabhängig sind. Der Sinn des bürgerschaftlichen Engagements wird so vorsätzlich unterlaufen.

Sie sprechen von „einer neuen Phase der Aufklärung“.

Dr. Serge Embacher: Mit der Aufklärung ist seit 200 Jahren die Hoffnung verbunden, dass alle Menschen frei und gleich sind. Es gilt die Kraft der Argumente und nicht der Hierarchie. Trotz aller Rückschläge hat sich diese Denkweise erfolgreich durchgesetzt. Doch heute erleben wir eine Phase des Stillstands. Deshalb ist ein neuer Gesellschaftsvertrag nötig, der die Frage beantwortet: In welchem Verhältnis stehen Staat, Bürgergesellschaft und Wirtschaft?

Wir werfen einen Blick in die Zukunft: Wo stehen wir in fünfzig Jahren, wenn wir das Konzept Bürgergesellschaft umsetzen könnten?

Dr. Serge Embacher: Wir hätten eine freiheitliche Gesellschaft, die den eigenen Ansprüchen gerecht würde. Durch gesellschaftliches Engagement könnte jeder sein Leben gestalten. Sollte das Konzept bis dahin nicht umgesetzt sein – ich werde auch als Greis noch den Mund aufmachen.

Ehrenamtlicher Besucherservice

Berlin. Die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin bietet auch in diesem Jahr einen ehrenamtlichen Besucherservice für Senioren an. Dazu gehören der Abhol- und Bringendienst, bei dem die älteren Menschen von zu Hause abgeholt werden, sowie die Begleitung bei einem Rundgang durch den Tierpark oder Zoo. Der Service ist kostenfrei, lediglich der Eintritt muss bezahlt werden. Für das Projekt werden noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht. Wer helfen möchte, kann sich unter ☎ 51 53 14 07 oder per E-Mail info@freunde-hauptstadtzoos.de melden.

Zauberhafte Physik

Berlin. Das Projekt „Zauberhafte Physik“, mit dem Kinder an Berliner Grundschulen für Naturwissenschaften und Technik begeistert werden sollen, sucht ehrenamtliche Helfer. Die pensionierte Ingenieurin Maren Heinzerling, die das Projekt gemeinsam mit der Bürgerstiftung Berlin vor knapp fünf Jahren ins Leben gerufen hatte, will Senioren, aber auch Studenten technisch-naturwissenschaftlicher Fachrichtungen für das Projekt gewinnen. Bislang betreut die 73-Jährige mit einem ehrenamtlichen Team aus 45 Ruheständlern, Studenten und Auszubildenden vier Berliner Grundschulen. Auf diese Weise werden jeden Monat 500 bis 600 Schüler erreicht. „Die Nachfrage nach unseren Experimenten ist so groß, dass wir noch viel mehr Physik-Paten brauchen“, erklärt Maren Heinzerling, die bei ihrem Engagement vom Verein Deutscher Ingenieure in Berlin-Brandenburg unterstützt wird.

Wer sich an dem Projekt beteiligen möchte, kann sich unter heinzerling.maren@googlemail.com melden.

Eine von vielen.
Werden Sie aktiv-freiwillig!



Information und Beratung:
Tel: 030 20 45 06 36
www.freiwillig.info

Treffpunkt Hilfsbereitschaft
Landesfreiwilligenagentur Berlin

Berlin engagiert

Die Seite fürs Ehrenamt



Sie tun Gutes. Hier steht's!

Berliner Woche
meine Lokalzeitung

EXPRESS Polsterei GmbH
TRADITIONSREICHER MEISTERBETRIEB
Größte Polsterei Berlins
Garnitur ab 499,-
Neubezug Stühle ab 29,-
Eckbänke ab 299,-
inkl. Abholung/Lieferung
und hochwertigem Möbelstoff
www.expresspolsterei.de
030-651 90 53
kostenloser Hausbesuch in allen Stadtbez.

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

SPENDE BLUT +
BEIM ROTEN KREUZ

www.DRK.de 0800 11 949 11